ARCHITEKTUR-IKONE

Die Ágora ist das Eventzentrum in der spektakulären Stadt der Künste und Wissenschaften von Santiago Calatrava

FOTO MARTIN MAI

MEDITERRAN

Die Serie *Suave* von Marcel Wanders für VONDOM ist für das Sitzen im Freien konzipiert, funktioniert innen aber genauso gut

Liebe Leserinnen und Leser!

Valencia ist World Design Capital 2022 – und richtet damit das Augenmerk der Gestalterszene auf sich und auf das spanische Design. Die Energie in Valencia und seiner Umgebung ist enorm. Hier sitzen viele der Top-Designfirmen aus der Textil- und Möbelindustrie. Allesamt bauen sie auf jenen handwerklichen Traditionen auf, die diese Unternehmen im Laufe vergangener Generationen groß und international bekannt gemacht haben.

H.O.M.E. nimmt das valencianische Designjahr zum Anlass, um der spanischen Formenwelt eine Bühne zu bereiten. Im 36-seitigen Spanish Design Special sprechen wir mit Designern, Brands und Event-Verantwortlichen. Wir stellen die Ikonen des Landes und sein gestalterisches Temperament vor.

Viel Vergnügen mit dem **H.O.M.E.** Spanish Design Special!

INHALT

04 DESIGN MIT TIEFGANG
Spaniens Design-Ikonen von den 1960er-Jahren bis in die heutige Zeit

10 BRANDS AUS VALENCIA
H.O.M.E. trifft Inhaber, CEOs und Kreativdirektoren der namhaften Designfirmen

15 INSIDE TALK
Die Programmdirektorin von World Design Capital Valencia und der Direktor des Madrid Design Festivals im Interview

16 CITY GUIDE VALENCIA
Die Designszene über das Leben und ihre Arbeit in der Stadt

24 DESIGNER & BRANDS SPANIEN
Top-Marken und kreative Köpfe aus der Oberliga der spanischen Design-Gemeinde

IMPRESSUM

MEDIENEIGENTÜMER: ahead media GmbH, Friedrichstraße 120, 10117 Berlin, Tel. 030 6113080, Fax: 030 6113088, E-Mail: ahead.berlin@aheadmedia.com
GESCHÄFTSFÜHRUNG: Alexander Geringer **VERLAGSLEITUNG:** Angelika Müller **CHEFREDAKTION:** Alexander Geringer **REDAKTION:** Robert Haidinger, Sandra Piske
FOTOS: Martin Mai, Hersteller **ART-DIREKTION:** Marion Weicht **GRAFIK:** Ines Hamernik
ANZEIGEN: Rosa Maria Aprea, Marc von Brixen, Georg Klausinger, Thomas Machhörndl **DRUCK:** rytas print **VERTRIEB:** Press Impact GmbH

WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG DES SPANISCHEN AUSSENHANDELSINSTITUTS ICEX.

H.O.M.E. SPANISH DESIGN SPECIAL 2022

DESIGN MIT TIEFGANG

Ziemlich viel gesehen, noch mehr erträumt und hart erarbeitet: Spaniens Design schöpft aus altem Kulturboden, inspiriert von der Moderne, dem Handwerk und der Künstlermagie

CESTA, 1962

HERSTELLER: SANTA & COLE
DESIGNER: MIGUEL MILÁ

Den runden Sechziger kann der katalanischen Leuchte Cesta keiner mehr nehmen - er war heuer Anlass zum Feiern. Dass sich die bekannteste Designikone des Unternehmens Santa & Cole als echter Steher erwiesen hat, kommt freilich nicht von ungefähr. Cesta - das spanische Wort für Korb verweist auf das ursprünglich verwendete Material Rattan - gilt als Leitfossil tragbarer Leuchten und hat im Rahmen der jüngsten Neuauflage einen evolutionären Schub erfahren. Nun sorgen gedämpftes Kirschbaumholz und geätzes Glas für den flexiblen Einsatz. Ein Dimmschalter sorgt dabei für homogenes und stets blendfreies Licht.

1962

Der Platz vor Barcelonas Museu del Disseny ist kein schlechter Ort, um Katalaniens Sonne und spanisches Design auf sich wirken zu lassen. Zwei Herren von der Stadtverwaltung bieten hier Liegestühle und – in einer Rollbox verwahrt – einschlägige Bücher und Zeitschriften an. Man kann aber auch bloß die Augen schließen und den soeben genossenen Objekten nachspüren. Manche der Designikonen wird man als alte Bekannte schon lange zuvor ins Vertrauen gezogen oder aufgrund besonderer Originalität bestaunt haben. Antoni Gaudís expressiv gewölbter Sessel „Calvet“ oder der etliche Jahrzehnte später entstandene „Garriris“-Stuhl, dem Javier Mariscal einst Micky-Maus-Ohren verpasste – zwischen ihnen mögen Welten liegen. Apropos Welten: Dass Spaniens Einflüsse über den Rand der Alten Welt reichen, verrät im Museu del Disseny ja auch der originale „Butterfly Chair“ – ein herrlich buchtenreiches Stück Lederhaut, das das spanisch-argentinische Trio Bonet/Kurchan/Ferrari-Hardoy 1938 als selbsttragende Konstruktion über einen leichten Metallrohr-Klapprahmen gespannt hatte –, der bald millionenfach verkauft wurde – und gnadenlos kopiert.

EIN GANZ ANDERES MÖBEL hat man vielleicht eben erst am Airport Barcelona selbst benutzt: das von Josep Lluscà 1993 für Oken entwickelte Sitzsystem „ALA“. Mit großer Wahrscheinlichkeit hat man es auch an anderen Flughäfen gesehen. Dieselbe dynamisch-entspannte Coolness der Aluminium-Armlehnen, die

FOTOS HERSTELLER

DALILIPS, 1972

HERSTELLER: BD BARCELONA
DESIGNER: OSCAR TUSQUETS/ SALVADOR DALÍ

Vor exakt fünfzig Jahren richtete ein junger Architekt, der zu einer Leitfigur des spanischen Designs werden sollte, und sein weit prominenterer Freund ein neues Museum im katalanischen Figueres ein: das berühmte Teatre-Museu Dalí. Mae West war auch vor Ort, zumindest teilweise. Denn der Surrealist Dalí verwandelte das Gesicht der Diva in eine begehbare Wohnung. Und Oscar Tusquets Maes Lippen zur postmodernen Möbel-Ikone.

1972

1985

LITERATURA OPEN, 1985/2014

HERSTELLER: PUNT MOBLES
DESIGNER: VICENT MARTÍNEZ

Gerne gegen den Strom schwimmen, aber immer mit der Zeit gehen: Designer Vicent Martínez entwarf 1984 das Regalsystem „Literatura“ und entwickelte die Urform dreißig Jahre später weiter. Die ursprüngliche Idee blieb auch bei der 2014 präsentierten offeneren Variante „Literatura Open“ erhalten: ein per Laufrollen frei verschiebbares Element. Fix ist dabei die zeitlose Qualität dieses Designklassikers.

Lluscàs Bank auszeichnen, prägt selbstverständlich auch Jorge Pensis ähnlich bekannten Stuhl „Toledo“. Weicher Schwung für kühles Alu, herrlich leicht, so liefert die 1980er-Jahre-Designikone weit mehr als eine bloße Sitzgelegenheit in Outdoor-Cafés und Bars. Der „Toledo“-Chair ist auch eine Verheißung von stilvoller Leichtigkeit und von Neubeginn, aber gerne mit den dynamischen Materialien der Neuen Welt und mit weiten Horizonten – im Falle des „Toledo“ ist es die Perspektive von Aircraft-Ästhetik und von Urlaubsfeeling für jedermann. Als tragende Eckpfeiler für die spannenden Wendungen der Geschichte des spanischen Möbeldesigns taugen die genannten Beispiele allemal – und markieren so eine schöne Bandbreite zwischen Tradition und Mut zu Innovation. Wobei die starke skulpturale Präsenz und Unangepasstheit, die spanische Designzugänge oft auszeichnen, und die Radikalität von Künstlergenies wie Picasso oder Dalí im gemeinsamen kulturellen Substrat wurzeln.

ALSO GLEICH NOCH EINMAL: Das Rindsleder des gegen Ende der 1930er-Jahre entstandenen „Butterfly Chair“ ist vielschichtig. Zäh spiegelt sich darin eine Besonderheit des spanischen (Möbel-)Designs, das sich länger als seine stärker industralisierten Nachbarstaaten mit Vorliebe auf traditionelle Materialien wie

TOLEDO CHAIR, 1988

HERSTELLER: RESOL
DESIGNER: JORGE PENSI

Jorge Pensis Outdoor-Stuhl steht nicht zuletzt für eine radikale psychologische Schubumkehr: Er verströmt Partystimmung und die explosive Lebenslust nach der politisch düsteren Franco-Ära. Dieses positive Zukunftsversprechen transportiert auch das dynamisch geformte Material Aluminium.

1988

LOSANGES, 2011

HERSTELLER: NANIMARQUINA
DESIGNER: RONAN & EWAN BOUROULLEC

Perfekte Synthese von archaischem Kulturgut – Handknüpfer dienen Menschen seit Jahrtausenden –, ferner von der zeitlosen Reinheit geometrischer Motive und eingebettet in einen offenen, befreiten Umriss: Dieser schöne Dreiklang machte den Handknüpfer „Losanges“ zum Longseller und zum Meilenstein textilen Designs.

2011

2008

FANTASY COLLECTION, 2008

HERSTELLER: LLADRÓ
DESIGNER: JAIME HAYÓN

Im Umgang mit Porzellan ist die Handelsstadt Valencia seit Langem geübt. Neue Wege beschreitet das hier ansässige Brand Lladró: Der hyperkreative Madrilene Jaíme Hayón schafft mit seiner umfangreichen „Fantasy Collection“ einen Zaubergarten der Imagination und spürt erfolgreich Mythen und Legenden nach – ganz im Geiste der tiefgründigen Künstlernation Spanien.

FOTOS HERSTELLER

BURIN, 2011

HERSTELLER: VICCARBE
DESIGNER: PATRICIA URQUIOLA

Sowohl handwerkliche Traditionen als auch skulpturale Zugänge stehen im spanischen Design hoch im Kurs. Daran erinnert Patricia Urquiolas Low Table Burin: Spaniens bekannteste Designerin liess sich von den Griffen von Holzschnitzmessern zu diesem markanten Entwurf inspirieren.

2011

BIG BIRD, 2015

HERSTELLER: LZF
DESIGNER: ISIDRO FERRER

Auch lokale Handwerkskunst inspiriert das spanische Design und bereichert den zeitgenössischen Ausdruck: Aus Andalusien stammt Vareta – eine Flechttechnik mittels Olivenzweigen. Sie inspiriert zu zoomorphen Leuchtendesigns mit emotionalem Mehrwert und wird in diesem Fall mit Holzfurnier und Dali-dimmbarer LED-Technik realisiert. Nach der Karpfen-Leuchte „Koi“ schoss die Pendelleuchte „Bird Bird“ den Vogel ab und flog direkt in die Herzen vieler Design-Fans.

2015

2012

SURF, 2012

HERSTELLER: VONDOM
DESIGNER: KARIM RASHID

Hedonismus und Sexyness sind seit jeher auch ökonomische Kategorien. Das Strand- und Poolparadies Spanien startet in dieser Hinsicht aus der Poleposition und macht mit besonders einprägsamen Designs von sich reden. Die fluide, an Luxuskörpern ausgerichtete Form der organischen Sonnenliege „Surf“ verströmt ätherische Schönheit und ist längst fester Bestandteil des internationalen Poolmöbel-Jet Sets. Robuster, wetterfester Kunststoff in zehn Hochglanz- oder Matt-Farben sorgt bei der Designikone für Abwechslung.

FOLLOWME, 2016

HERSTELLER: MARSET
DESIGNER: INMA BERMÚDEZ

Die Verschmelzung von Innen- und Außenbereich ruft in den 2010er-Jahren innovative Designideen hervor. Das heiße Spanien ist ganz vorne mit dabei: Inma Bermúdez' tragbare Leuchte FollowMe aus Eichenholz und Polycarbonat gilt bis heute als bekanntestes Beispiel für das neu entstandene Produktgenre der flexibel in Wohnzimmer oder Garten einsetzbaren Steh- und Tischleuchte auf LED-Basis. Polycarbonat.

STICKS, 2020

HERSTELLER: VIBIA
DESIGNER: ARIK LEVY

Die Freiheit der Improvisation steht in Spanien hoch im Kurs. Sie zeichnet auch die radikale Neuausrichtung der unverkennbaren Leuchtenkollektion „Sticks" aus: extrem vielseitig konfigurierbare LED-Sticks, die je nach Ausrichtung Umgebungslicht oder indirektes Licht erzeugen. Die Leuchte verfügt über ein Kabel mit Stecker, was Installation und Rearrangieren vereinfacht.

2016 — 2018 — 2020

AURA, 2018

HERSTELLER: KRISKADECOR
DESIGNER: YONOH

Leichte Kettengewebe aus dem im spanischen Design so beliebten Werkstoff Aluminium prägen die ikonische Deckenlampe „Aura". Die damit gestalteten Schläuche hängen in beliebigen Längen nach unten, erlauben Deckenlicht-Arrangements in unterschiedlichsten Formen und Farben – das ist einzigartig.

Leder und auf ein reiches kunsthandwerkliches Erbe bezog. Die Kulturnation Spanien ist bekanntlich alter Boden, am Schnittpunkt von Orient und Katholizismus. Dann taugen klare spartanische Ansätze auch als Echoraum legendärer kastilischer Strenge und klösterlicher Tradition. Geometrische Motive greifen auf das Vokabular maurischer Ornamentik zurück und interpretieren es neu. Und der Umgang mit Textilien reflektiert das harte Licht der trockensten Regionen Europas. Doch bereits der lederne „Butterfly Chair" ist zugleich modern konstruiert. Auch dieser Ansatz besitzt Tradition. Die mit offenen Armen aufgenommene Moderne – Kulminationspunkt: Weltausstellung Barcelona 1929, samt Mies van der Rohes berühmtem Pavillon und dem eleganten Leitfossil „Barcelona Chair" – hatte unter Francos Militärdiktatur später einen schweren Stand. Das Experiment der Moderne war nach Südamerika ausgelagert. Freilich nur, um nach erstickenden Jahrzehnten der Dürre das Feuerwerk der Movida Madrileña, die schnell auch das Design erfasste, mit besonderer Fulminanz zu entzünden. Mal leidenschaftlich präsent, dann von einer vorübergehenden Flaute erfasst und in sich zusammengesackt – so präsentiert sich die komplexe Designszene eines Landes, das eine schöne Kontinuität an radikalen Brüchen aufweist. Aber längst auch eine bemerkenswerte Reihe von innovativen Firmen, die dem kreativen Output ein tragfähiges Rückgrat verleihen. H.

FOTOS HERSTELLER

FOTO MARTIN MAI

LICHTGESTALT

Der schöne Mercado Central ist im valencianischen Jugendstil erbaut und heute Europas größter Markt

H.O.M.E. SPANISH DESIGN SPECIAL 2022

NEUE WERTE
CAPDELL-Geschäftsführer Francisco Garcia freut sich über den Neuzugang seiner Kollektion: den Sessel *Ulis* von Sebastian Herkner

CAPDELL

DESIGN TRIFFT HANDWERK

Erklären Sie die DNA von Capdell. Wir sind ein Unternehmen mit mehr als 50 Jahren Erfahrung in der Möbelbranche. In diesen Jahren haben wir ein Know-how entwickelt, das Handwerk mit Innovation und Design verbindet. Unsere Prozesse und Materialien formen wir zu zeitlosen Produkten, was ein entscheidender Punkt in Bezug auf Nachhaltigkeit ist.

Wie wichtig ist Ihnen Nachhaltigkeit? Es ist eine Frage des Respekts gegenüber den Menschen und neuen Generationen. Deshalb setzen wir neben einer zeitlosen Gestaltung auf nachhaltige Rohstoffe wie Hölzer aus FSC-Wäldern, Wasserfarben und ausgewählte Textilien, die lokal hergestellt werden.

Sie kooperieren mit internationalen und nationalen Designern. Wonach suchen Sie sie aus? Wir suchen nach einzigartigen Stücken, also müssen wir Designer finden, die in der Lage sind, sie zu schaffen. Zuletzt haben wir das in Luca Nichetto und Sebastian Herkner gefunden.

Wie sehen Ihre Zukunftsziele aus? Wir möchten uns unter den relevantesten Unternehmen der Branche positionieren und werden weiterhin mit talentierten Designern zusammenarbeiten. Wir möchten weiterhin Mehrwerte schaffen, sowohl in puncto Qualität und Langlebigkeit als auch in Sachen Design und Ergonomie. Wir wollen Produkte entwickeln, die inspirieren und die Sinne wecken.

FOTOS MARTIN MAI

NATURTEX

FLEXIBLE STOFFLICHKEIT

Sie arbeiten seit vier Jahren als Art-Direktoren für Naturtex. Erklären Sie Ihre Aufgabe. Naturtex ist ein Familienunternehmen, das 1993 gegründet wurde. Wir arbeiten am frischen Auftritt der Marke. Die Stoffe wurden ursprünglich in der Mode verwendet, haben aber auch für andere Bereiche ein ungeheuer großes Potenzial. Und die Firma setzt auf Nachhaltigkeit.

Wie sehen die Stoffe aus? Es sind geflochtene Stoffe, die beispielsweise bei Designerhandtaschen oder an den Absätzen von hochhackigen Schuhen eingesetzt werden. Sie lassen sich aus unzähligen Materialien von Zellulose über Leder bis hin zu Metall weben – und das in den verschiedensten Farben und Webmustern.

Das ist nicht nur für die Mode interessant. Auch im Interior-Design kommen die Stoffe zum Einsatz. Das kommt u. a. mit den Teppichen zum Tragen, die zum Teil aus ungewöhnlichen Materialien bestehen und die Grenzen der Webstühle austesten. Da gibt es Teppiche aus Holz- und Stahlfasern, die eine markante Wirkung erzeugen. Die Stoffe wiederum können beim Interieur extrem flexibel eingesetzt werden: zur Verkleidung von Wänden, an Möbeln oder an Paravents. Privat wie gewerblich.

Das hört sich nach vielen Sonderanfertigungen an. Naturtex produziert auf Anfrage und kann auf spezielle Wünsche reagieren. Die Produktion erfolgt mechanisch und nicht digital. Die Arbeiter im Werk bei Alicante sind extrem erfahren. Es ist eine Freude, mit ihnen zu arbeiten.

WEGWEISEND
Claudia Perez und Pedro Ochando verantworten als Art-Direktoren den Auftritt von NATURTEX

ANDREU WORLD

GRÜNE WELLE

PROGRESSIV

ANDREU WORLD-CEO Jesús Llinares auf dem *Nuez Lounge BIO* von Patricia Urquiola aus nachhaltigen Materialien

Andreu World wurde 1955 gegründet. Holz spielt bei Ihnen eine zentrale Rolle. Aus welchem Material ist der Sessel, auf dem Sie sitzen? Der „Nuez Lounge BIO“ ist von Patricia Urquiola entworfen worden, die bereits eines unserer ikonischen Produkte designt hat: den Stuhl „Nub“. Während der tatsächlich aus Holz besteht, haben wir für diesen Sessel ein vollkommen neues Material entwickelt – ein Thermopolymer natürlichen Ursprungs, das von lebenden Mikroorganismen erzeugt wird. Es ist zu 100 Prozent biologisch abbaubar und kompostierbar.

Der Bezugsstoff ist ebenfalls Ihre eigene Entwicklung ... Richtig, das Material „Circular ONE“ wird aus Garn gefertigt, das aus PET-Flaschen und Textilabfällen hergestellt wird. Der Sessel ist so konzipiert, dass seine Materialien am Ende seines Lebenszyklus leicht getrennt werden können: Schale, Schaumstoff, Stoff, Holz- oder Aluminiumbasis.

Sie wollen bis 2025 vollständig auf Kreislaufwirtschaft umsteigen. Warum? Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Umwelt liegt in unseren Genen. Wir waren die erste Firma der Welt, die das FSC-Siegel im gesamten Produktkatalog trug – mit Chain-of-Custody-Zertifizierung vom Baum bis zum Endprodukt. Jetzt sind wir die Ersten, die sich mit dem ganzen Sortiment Cradle to Cradle – also der Kreislaufwirtschaft – verpflichten.

Langlebigkeit ist ein weiteres wichtiges Thema für Sie. Deshalb produzieren wir Qualität und haben unsere Garantie von fünf auf ganze zehn Jahre verdoppelt.

FOTOS MARTIN MAI

GANDIA BLASCO

AUF EXPANSIONSKURS

Gandia Blasco ist eine Firmengruppe mit drei Marken. Wie fing alles an? Mein Großvater José Gandía Blasco gründete die Firma nach dem spanischen Bürgerkrieg. Das Land war sehr arm und es ging um die Versorgung mit dem Nötigsten. Also produzierte er günstige Decken aus Stoffabfällen. Die Firma wuchs und er exportierte auch in andere Länder.

Die 1980er-Jahre brachten große Veränderungen im Land. Mit dem Ende der Franco-Ära begann das kreative Leben in Spanien aufzublühen. Mein Vater verspürte das Bedürfnis nach Veränderung in der Firma und brachte die ersten Designerteppiche aus Baumwolle heraus. Zehn Jahre später kam die erste Outdoor-Kollektion. Mein Vater hatte für sein Haus auf Ibiza langlebige Möbel aus zeitgenössischen Materialien für den Außenbereich gesucht. Als er keine fand, entwickelte er sie gemeinsam mit dem Architekten Ramón Esteve selbst. So startete unser Outdoorlabel.

Neben dem Teppichlabel GAN und der Outdoormarke Gandia Blasco gibt es seit 2018 noch Diabla. Wen sprechen Sie damit an? Mein Bruder und ich sind vor zehn Jahren in die Firma gekommen und haben den Bedarf nach jungen Designs gespürt. Bei Diabla verzichten wir auf teure Strukturen und setzen stärker auf Textilien. Diabla ist günstiger bei gleichbleibender Qualität – und wie ein Mix aus den anderen beiden Marken.

NEUE PERSPEKTIVE

Alejandra Gandía Blasco ist die Vize-Kreativdirektorin bei GANDIA BLASCO

01 HISTORISCH Im Showroom *La Venta* ist die über 60-jährige Firmengeschichte dokumentiert **02 MANUELL** Das geschälte Naturrattan wird von Hand gebogen **03 HALBZEIT** Die Rattangestelle des Sessels *Cask* von Norm Architects warten noch auf Sitzpolster

EXPORMIM

ALTE WERTE NEU GEDACHT

Der Premio Nacional de Diseño ist die höchste Auszeichnung, die einem spanischen Designunternehmen im eigenen Land zuteil werden kann. Expormim hat diesen nationalen Designpreis im letzten Jahr erhalten. „Für uns bedeutet das, weiterhin über Design nachzudenken, das tief in unserem Territorium, unserer Kultur und unserer Geschichte verwurzelt ist. Ein Design, das davon spricht, wer wir sind, woher wir kommen und wohin wir gehen“, sagt CEO Mercedes Laso.

Ihr Großvater Miguel Laso Tortosa gründet 1960 La Exportadora del Mimbre mit dem Ziel, handgefertigte Produkte aus Weidengeflecht in internationale Märkte zu exportieren. Zum unternehmungslustigen Charakter des Gründers kamen in der Folge der Forschungs- und Innovationseifer seines Sohnes und der Modernisierungs- und Zukunftswille seiner Enkelkinder hinzu, die derzeit an der Spitze von Expormim stehen.

Die Weiterentwicklung von Rattan und die Entwicklung hochtechnischer Produkte sowie die Zusammenarbeit mit renommierten Designern wie Jaime Hayon sind heute maßgeblich für den Erfolg der Marke verantwortlich. Das Herzstück sind allerdings noch immer: das Wissen und Können der Kunsthandwerker. H.

04 LOUNGIG Die kurvige Liege *Reposo* besteht aus geschältem und getöntem Naturrattan **05 HÄNDISCH** Rücken- und Seitenlehnen vom Outdoor-Stuhl *Nido* werden aus Seil geflochten **06 PRÄZISE** Fingerfertigkeit ist auch beim Zuschnitt und Nähen der Polsterstoffe gefragt

FOTOS MARTIN MAI

WELTSTADT DES DESIGNS

Programmdirektorin Corinna Heilmann von World Design Capital Valencia über ihr Jahr

PLANERIN

Corinna Heilmann hat die Stadt mobilisiert, das Designjahr in Valencia brummt

Das Programm der World Design Capital Valencia ist überwältigend. Was darf man auf keinen Fall verpassen? Ein großes Statement ist unser Ágora València, ein nachhaltiger Pavillon vor dem Rathaus, der im Juni eröffnet wurde. Dort gibt es auf 350 Quadratmetern jeden Tag Veranstaltungen – von Produktvorstellungen bis hin zu Pressekonferenzen. Die Menschen können dort erfahren, was gerade auf dem Programm steht.

Neben sieben großen Signature-Events gibt es unzählige weitere Veranstaltungen. Wir haben ein sehr umfangreiches Programm und noch immer kommen neue Veranstaltungen hinzu. Deshalb haben wir den Ágora zum Leben erweckt, um für alle schnell kommunizieren zu können. Wir haben es wirklich geschafft, dass alle, die in der Stadt etwas mit Design zu tun haben, etwas auf die Beine gestellt haben: von Museen über Kulturzentren bis hin zu Schulen und Universitäten. Für uns ist wichtig, dass vieles im Anschluss auch ohne uns fortgeführt werden kann – etwa das World Design Street Festival im September, bestehend aus der Hábitat-València-Messe und weiteren Veranstaltungen.

Wie sollte es später mit Valencia als Designstandort weitergehen? Für uns ist klar, dass die Arbeit, die wir geleistet haben, nach diesem Jahr nicht einfach verpuffen darf. Deshalb haben wir ein Design Council und eine Designstiftung gegründet, die unsere Arbeit weiterführen wird. Und es wird weitergehen, die staatliche Unterstützung dafür haben wir bereits zugesichert bekommen.

JUBILAR
Álvaro Matías feierte mit dem MDF gerade den fünften Geburtstag

FOTOS MARTIN MAI, MADRID DESIGN FESTIVAL

REFLEXION

Das Madrid Design Festival lud 2022 zum Nachdenken über Altern in der Stadt ein

MADRID IN BESTFORM

Der Direktor des Madrid Design Festivals (MDF) über die kreative Hauptstadt

Sie haben mit dem Madrid Design Festival im Frühjahr Ihren fünften Geburtstag gefeiert. Herzlichen Glückwunsch! Wie war es? Großartig! Es gab 41 Ausstellungen, sieben Installationen und über 200 weitere Aktivitäten. Beim MDF Award wurden Patricia Urquiola und Peter Saville geehrt, die beide auch am Programm für das Fachpublikum teilnahmen.

Im Vergleich zu Barcelona und Valencia gilt Madrid nicht als Epizentrum des Designs. Wie sehen Sie das? Madrid ist eine sehr kreative Stadt und das MDF ist das Ergebnis der Summe vielfältiger Bemühungen und des Zusammenwirkens. Die wichtigsten kulturellen und wirtschaftlichen Institutionen der Stadt Madrid, große Marken, die mit Design verbunden sind, und natürlich die führenden Akteure des nationalen und internationalen Designs kommen hier zusammen. Dieses Kooperationsmodell hat es dem MDF ermöglicht, einen festen Platz im Kulturkalender unseres Landes zu gewinnen.

Welche Events stachen besonders heraus? Es gab sehr viele herausragende Veranstaltungen. Der MINI Design Award kürte Projekte, die sich progressiv mit dem Städtebau der Zukunft beschäftigen. Es ging dort u. a. um nachhaltige Architektur und das Wiederverwerten von Materialien. Oder die immersive Kunstinstallation „Next Gen: Seniors“ von Espadaysantacruz Studio in Kooperation mit IKEA. Sie lud dazu ein, über ein aktives Altern in der Großstadt nachzudenken. H.

H.O.M.E. SPANISH DESIGN SPECIAL 2022

PASSIONIERT

„Meine erste Leidenschaft ist die Architektur, die zweite das Produktdesign“, sagt Ramón Esteve

RAMÓN ESTEVE

DER SEELENFÄNGER

Nach dem Studium in Madrid startete Ramón Esteve in seiner Heimatstadt Valencia eine globale Karriere – und arbeitet nun an Gesamtkunstwerken auf der ganzen Welt

MEINE PERSÖNLICHEN TIPPS

Die Seidenbörse **La Lonja de la Seda** (*Carrer de la Llotja, 2*) ist ein wunderschönes historisches Gebäude und Weltkulturerbe. Es zählt zu den bedeutendsten Bauten der profanen Gotik in Europa.
Bombas Gens (*Av. de Burjassot, 54–56*) ist ein einzigartiger neuer Komplex, bestehend aus Zwei-Sterne-Restaurant, Kunstgalerie und Sozialprojekt.

Sie arbeiten als Architekt und Designer. Woran hängt Ihr Herz stärker? Ich habe Architektur studiert und bin dann Schritt für Schritt in die Designwelt eingetreten. Ich habe nach meinem Studium Messestände und erste Wohnhäuser entworfen und so entstand für mich die Verbindung zwischen Architektur, Interior-Design und Objekten. Ich verstehe Architektur als eine ganzheitliche Erfahrung, als Gesamtkunstwerk. Heute ist es oft so: Ich entwerfe Konzepte und Umgebungen, für die ich auch Möbel benötige.

Ihr ideales Gesamtkunstwerk stammt vollständig aus Ihrer Feder? Ich verwende durchaus Möbel und Objekte anderer Designer. Bei Wohnhäusern entwerfe ich aber gerne alles selbst.

Ist die Stadt ein guter Arbeitsplatz für Architekten und Designer? Für Architekten bieten Madrid oder Barcelona mehr Möglichkeiten. Ich überlege gerade, ein Büro in Madrid zu eröffnen, die Stadt ist gerade „on fire“. Für Designer ist es aber besser, hier zu arbeiten. Der Grund: In Valencia und Umgebung gibt es viele Designfirmen und damit potenzielle Auftraggeber.

Wie hebt sich das Design der Spanier von dem anderer Nationalitäten ab? In der Architektur gibt es globale Inputs, aber immer auch Inspirationen aus der direkten Umgebung, die in einen Entwurf einfließen. Ich mag es, die Seele des Ortes einzufangen. Design ist viel unabhängiger von einem bestimmten Ort und auch das Design der Spanier ist global gedacht.

FOTOS MARTIN MAI

ESTUDI{H}AC

DER DESIGN-GENTLEMAN

JMFerrero hat ein Faible für englischen Stil, die Kunst der Schneiderei und die Romanfigur Phileas Fogg. All das fließt konsequent in seine Entwürfe ein

Ihr Studioname estudi{H}ac spielt mit dem H, das im Spanischen nicht gesprochen wird. Warum? Diese sprachliche Leerstelle ist eine Referenz an die Philosophie unseres Studios. Wir gehen jedes neue Projekt wie ein leeres Blatt an. Wir treffen uns zu Beginn jedes Projektes mit dem gesamten Team, um ebendiese Leerstelle mit Leben zu füllen.

Viele Ihrer Projekte haben einen Bezug zum Schneiderhandwerk. Wie kommt es? Ich komme aus dem Ort Ontinyent bei Valencia, in dem es viele Textilfirmen gibt. Die Verarbeitung von Stoffen hat also viel mit meiner Abstammung zu tun. Mich hat außerdem die von Jules Verne geschaffene literarische Romanfigur des Phileas Fogg stark beeinflusst. Die Kreativität und der Einfallsreichtum des Protagonisten von „In 80 Tagen um die Welt“ sind für mich grundlegend.

Wie Fogg sind Sie viel gereist. Was hat Sie besonders inspiriert? England hat mich sicherlich am meisten beeinflusst. Ich habe eine tiefe Bewunderung für den dortigen Stil, die Kultur, den Humor und das Handwerk der Schneider an der berühmten Savile Row in London. Ihre Liebe zum Detail, die Art, wie sie mit Formen, Materialien und Texturen umgehen, entspricht dem Konzept der „maßgeschneiderten Eleganz“ unserer Projekte.

Nennen Sie Beispiele, wie diese Einfluss in Ihre Designs finden. Die Leuchte „Alfi“ für Estiluz erinnert etwa an die Stecknadeln der Schneider. Ein anderes Beispiel ist die Sofakollektion „Hardy“ für Blasco&Vila, benannt nach dem Schneider Sir Edwin Hardy Amies. An den Armlehnen sind Knöpfe zu sehen – ähnlich wie an Jackettärmeln. Die Ausführungen der Designs sind dabei sowohl zeitlos elegant als auch emotional.

MEINE PERSÖNLICHEN TIPPS

Im Moment entstehen viele tolle Restaurants in Valencia. Der Chefkoch im **Bouet** (*Gran Via Germanias 34*) stammt aus meinem Heimatort und ist Autodidakt. Er fusioniert die lokale Küche mit asiatischen Einflüssen. **Karak** (*Calle Músico Vicente Peydró, 9*) ist ein kreatives Restaurant, das frische europäische Küche mit einem orientalischen Dreh serviert.

STILSICHER

Die überdimensionale Leuchte *Vases* für VONDOM ist eine der ausgefallenen Ideen von JMFerrero

VERBUNDEN

Marcelo Alegre und Andrés Baldoví von Alegre Design arbeiten im 27.000-Einwohner-Ort Sueca vor den Toren Valencias

ALEGRE DESIGN

DIE INVESTIGATIVEN

CEO Marcelo Alegre und Chefdesigner Andrés Baldoví sind in ihrem Studio bei Valencia Innovationen auf der Spur, die die Designwelt gut gebrauchen kann

UNSERE PERSÖNLICHEN TIPPS

Der historische **Mercado de Colón** (*Carrer de Jorge Juan, 19*) ist einer unserer Lieblingsorte in der Stadt. Ein geselliger, ruhiger Ort, wo man sich gerne aufhält und ein Bier trinkt. **Marina de València** liegt zwischen dem Handelshafen der Stadt und seiner Strandpromenade. Die Strände Patacona und Malvarrosa sind sehr schön.

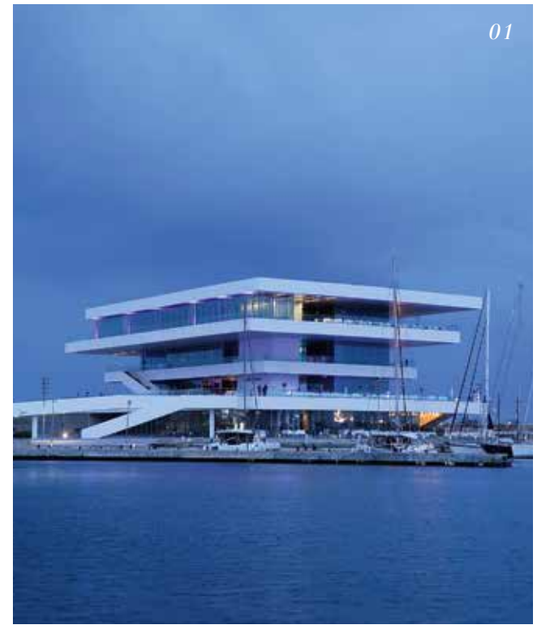
Sie entwerfen für Firmen auf der ganzen Welt – von Europa über Asien bis Amerika. Was genau? Wir entwerfen Produkte für so gut wie jeden Lebensbereich – von Bad- und Küchendesigns über Consumer Electronics bis hin zu Wohn- und Büromöbeln, Produkten fürs Gesundheitswesen oder die Mobilität. Wenn wir ein erfolgreiches Design für einen Kunden fertiggestellt haben, fragt er nach einer neuen Idee – oder manchmal auch nach einem neuen Geschäftsfeld, das durch eine Designidee erschlossen werden kann. So stellen wir uns täglich neuen Herausforderungen.

Wie haben Sie es geschafft, diese sehr unterschiedlichen Kunden zu gewinnen? Oh, das ist sehr einfach. Wir arbeiten mit Firmen, die zum Teil 100 Jahre Erfahrung in ihrem Bereich haben. Da können Sichtweisen schon mal festgefahren sein. Wir können den Firmen mit unserem kreativen und offenen Blick, der viele Branchen und den ganzen Globus kennt, eine andere, frische Sichtweise bieten.

Welches ist der gemeinsame Nenner dieser Projekte? Die Pfeiler, auf denen unsere Arbeit ruht, heißen Innovation, Mehrwert und Menschen. In sich ständig verändernden Märkten untersuchen wir jeden Sektor, um Innovationen zu identifizieren, Mehrwerte zu definieren und die Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen – und das unter der Prämisse von Qualität, Langlebigkeit und Nachhaltigkeit.

Welches Ihrer vielen Designs war zuletzt besonders erfolgreich? Wir haben einen Stuhl mit Arbeitspult entworfen, der seit der Pandemie in jedem Klassenzimmer Italiens steht. Den Bereich, wo Möbeldesign und Arbeit bzw. digitales Leben zusammenkommen, empfinden wir als extrem spannend. Dort gibt es noch sehr viele Innovationen aufzuspüren.

FOTOS MARTIN MAI



01 GRADLINIG Der Hafenbau „Veles e Vents“ stammt von David Chipperfield **02 HISTORISCH** Das Rathaus besteht aus der einstigen Schule des Erzbischofs Mayoral und einem Gebäude der Architekten Francisco de Mora y Berenguer und Carlos Carbonell Pañella **03 HERZSTÜCK** Die Ciudad de las Artes y las Ciencias von Santiago Calatrava ist ein Freizeit- und Kulturkomplex mit modernen Bauten in außergewöhnlicher Ballung

H.O.M.E. SPANISH DESIGN SPECIAL 2022

HIMMLISCH

Die Terrasse von Jorge Herreras Studio ist eine Outdoor-Oase. Auch wegen des Lounge-Feelings auf den Stühlen *N12* für OISIDE

JORGE HERRERA

DER VISIONÄR

Nichts weniger als eines der 20 besten Design-Studios in Europa möchte Jorge Herrera einmal leiten. Eine konsequente Internationalisierung ist der erste Schritt

MEINE PERSÖNLICHEN TIPPS

Die **Stadt der Künste und Wissenschaften** (*Av. Del Professor López Piñero*) ist umwerfend schön. Ein massiver Komplex verschiedener Gebäude, allesamt von Santiago Calatrava entworfen. Außerdem empfehle ich einen Spaziergang durch die **Innenstadt**. Valencia ist eine „versteckte Stadt", viele architektonische Schönheiten entdeckt man auf den zweiten Blick.

Sie stammen ursprünglich von den Kanaren. Wie sind Sie in Valencia gelandet? Ich habe auf Gran Canaria studiert. In dem Jahr, als ich mit der Schule fertig wurde, wurde dort erstmals Design als Studienfach angeboten. Ich betrachtete das als Schicksal. Danach arbeitete ich für den Designer Carmelo Di Bartolo auf Gran Canaria und ging schließlich an das Centro Stile zu Alfa Romeo nach Mailand. Danach bewarb ich mich in Spanien und bekam bei Arkoslight in Valencia einen Job als Inhouse Designer.

Der Job war wichtiger als die Stadt? Schon, aber ich hätte es nicht besser treffen können. Die Stadt und das Wetter sind wunderbar. Ich bin hier sehr glücklich.

Vor 15 Jahren haben Sie dann Ihr eigenes Studio gegründet. Wo stehen Sie jetzt? Anfangs hatten wir vor allem lokale Kunden, darunter auch Flos Architectural, das hier angesiedelt ist. Mit ihnen arbeite ich noch immer erfolgreich zusammen. 2015 sprach mich jemand vom Spanischen Außenhandelsinstitut ICEX an, warum ich meine Arbeit nicht internationaler aufstellen würde. Ich hielt einen Vortrag in Japan und stellte dort einen Stuhlentwurf vor. Das war der Anfang meiner Zusammenarbeit mit Miyazaki. Oft arbeiten wir multidisziplinär und treten auch als Art-Direktoren auf.

Inzwischen arbeiten Sie an vielen internationalen Projekten, darunter Showrooms für Saj Ceramics in Nairobi. Wo wollen Sie noch hin? Wir haben uns zum Ziel gesetzt, eines der 20 besten Designstudios in Europa zu werden. Ich will kein Rockstar des Designs werden, sondern gute Produkte entwerfen. Mal sehen, ob es klappt. Ich bin nicht in Eile.

FOTOS MARTIN MAI

HÉCTOR SERRANO

DER RÜCKKEHRER

Nach 15 Jahren London kam Héctor Serrano zurück nach Valencia – und weiß heute die lebendige Designszene und die Lebensqualität sehr zu schätzen

VERTRAUT

Héctor Serranos Leuchte *V* für A-EMOTIONAL LIGHT erinnert an ein Haarband. Die Lamellen erzeugen einen Moiré-Effekt

Ihre Entwürfe haben häufig einen sehr grafischen Ansatz. Warum sind Sie Produktdesigner geworden? Ich war immer an Diversität interessiert und glaube nicht an Spezialisierung. Ich versuche, an verschiedene Projekte auf unterschiedliche Art und Weise heranzugehen. Ich war nie ein guter Schüler, aber in meinem Produktdesign-Studium hatte ich plötzlich gute Noten. Ich hatte etwas gefunden, was ich wirklich liebe. Das hat mich motiviert.

Nach dem Studium in Valencia gingen sie ans Royal College of Art nach London und gründeten dort auch Ihr erstes Studio. Warum sind Sie geblieben? Mein Abschlussprojekt war eine Leuchte, mit der ich einen Design Award gewann und viel Presse, u. a. im „Guardian", bekam. Das war eine gute Grundlage für die Studiogründung vor Ort.

Was veranlasste Sie, nach 15 Jahren nach Valencia zurückzukehren? Das Leben in London war sehr inspirierend, aber auch anstrengend. Ich hatte ein Studio, das eine Fahrstunde von meiner Wohnung entfernt lag. Als mein zweites Kind kam, entschieden wir uns zurückzugehen. Hier liegen mein Haus, das Studio und die Schule meiner Kinder nah beieinander. Das hätte ich in London schon so nicht haben können. Die Lebensqualität hier ist großartig – und der Strand ganz in der Nähe.

Hat sich Ihr Design hier verändert? Der Ansatz ist immer noch gleich. Mein Motto lautet: „Nicht, was man sieht, zählt, sondern wie man es sieht. Jedes Projekt ist ein neues Abenteuer. Ich verfolge keinen bestimmten Style, dessen Rezeptur immer wiederholt wird. Ich arbeite intuitiv. Wenn ich zurückblicke, dann sehe ich bei all meinen Projekten immer zwei Gemeinsamkeiten: ein unerwartetes Element, eine Innovation, etwas Neues und das Spiel mit Vertrautheit, etwas aus dem kollektiven Gedächtnis.

MEINE PERSÖNLICHEN TIPPS

Das Kreativviertel **Ruzafa** liegt südlich des Zentrums und wird von der Avenida Reino de Valencia begrenzt. Dort gibt es viele Restaurants und Bars. Auch Design- und Architekturstudios sind dort angesiedelt. Der **Turia-Park** ist einzigartig. Ich glaube nicht, dass eine andere Stadt einen so langen Park hat. Er ist eine Energiebombe, ich empfehle, dort ein Fahrrad zu leihen.

YONOH

DIE MEDITERRANEN

Clara del Portillo und Alex Selma sind zusammen Yonoh. Ihr Design: multikulturell

Sie vermeiden den Flirt mit ästhetischen Trends. Womit flirten Sie stattdessen? Mit Simplizität und einer Liebe zu Details, die unsere Designs besonders machen. Man sagt über uns, dass unser Design ein Mix aus der japanischen und skandinavischen Welt ist. Ich würde hinzufügen: mit einem mediterranen Blick.

Wie kommt dieser Mix für Sie als Spanier zustande? Wir sind von skandinavischen Formen sehr inspiriert und mögen die Art, wie Japaner Materialien wertschätzen und verwenden. Diese beiden Einflüsse nehmen wir und verarbeiten sie durch unsere mediterrane Sichtweise.

Ihr Studio ist gerade 15 geworden. Wo stehen Sie? Anfangs haben wir für kleine Firmen hier in Valencia gearbeitet. In den letzten Jahren sind die Kunden immer größer und die Designs komplexer geworden. Wir haben zahlreiche Design Awards erhalten. Das freut uns natürlich sehr.

Sie arbeiten trotzdem noch zu zweit. Warum? Wir möchten das so. Manchmal ist es eine Herausforderung, weil wir viele Projekte gleichzeitig bedienen. Aber wir lieben die Arbeit als Designer und wollen keine reinen Studio-Manager sein.

UNSER PERSÖNLICHER TIPP

Der Wohnkomplex **Espai Verd** (*C. del Músic Hipòlit Martínez, 16*) ist ein interesantes Gebäude, das Vegetation und Zusammenleben miteinander verbindet.

PREISGEKRÖNT
Alex Selma und Clara del Portillo unter ihrer Leuchte *Banga* für LZF

GUTES DUO
Laura Ros und Borja Garcia sprechen mit Design die Sinne an

MADE STUDIO

DIE EMOTIONALEN

Die Gründer vom Made Studio gehen mit Gefühl und Sinnlichkeit an die Arbeit

Ihre Arbeit hat oft einen emotionalen Charakter. Verraten Sie uns ein Beispiel! Wir arbeiten zum Beispiel seit einigen Jahren an einer Kollektion für Mad Lab, die immer weiter wächst. Es handelt sich dabei um Objekte, die Tiere, Flugzeuge oder Baukräne abstrahieren. Echte Sammlerstücke.

Sie haben ein starkes Verantwortungsbewusstsein als Designer. Wie werden Sie dem gerecht? Wir sind unter anderem in der Auswahl unser Materialien immer bewusster geworden. Unser Teppich „Pure" für Gan etwa besteht aus natürlichen, biologisch abbaubaren und farbstofffreien Fasern. Das Gewebe schafft eine Reihe von unterschiedlichen Stärken, Abschnitten und Texturen, die man einfach anfassen möchte – was wiederum eine emotionale Komponente ins Spiel bringt.

Wie empfinden Sie Valencia als Standort für Designer? Der Fokus unseres Studios liegt auf Möbeldesign und in Valencia und Umgebung sind viele Firmen aus diesem Bereich angesiedelt. Das ist für uns praktisch. Allerdings kann man heute von überall aus entwerfen. Uns ist es wichtig, an einem Ort zu wohnen, an dem wir uns wirklich wohlfühlen. Das Wetter und die Nähe zum Wasser machen die Stadt so attraktiv für uns. Dieses Wohlbefinden fließt sicherlich auch in unser Design ein.

UNSER PERSÖNLICHER TIPP

Im Museum **Centre del Carme Cultura Contemporánea** (*Museo, 2*) gibt es einen gotischen Kreuzgang und einen Renaissance-Kreuzgang. Beide sind sehr schön.

FOTOS MARTIN MAI

UNSERE PERSÖNLICHEN TIPPS

Anyora (*Carrer d'en Vicent Gallart, 15*) ist eine kleine nette Bodega. Das Essen ist sehr gut und eine Hommage an klassische Gerichte wie von der Großmutter zubereitet. Die **Finca Roja** (*C. de Jesús, 75*) vom Architekten Enrique Viedma Vidal ist ein Komplex aus 378 Wohnungen im Stil des valencianischen Jugendstils, der 1933 fertiggestellt wurde.

Sie arbeiten als Paar unter dem Namen Studio Inma Bermúdez. Wie kam es dazu? Als wir uns kennenlernten, gab es das Studio bereits und hatte sich einen Namen gemacht, deshalb wollten wir es so weiterführen.

Wie funktioniert die Kombination aus Architekt und Designerin? In unserem kreativen Prozess geht es sehr stark um die Psychologie der Objekte. Wie man sich einem Produkt nähert, wie es den Menschen anspricht. Unsere beiden Hintergründe, gepaart mit technischem Know-how, bereichern den kreativen Prozess und erlauben uns, den Projekten auf unterschiedliche Art und Weise anzunähern.

Sie arbeiten von Anfang an viel für Ikea. Was hat Sie das gelehrt? Wenn man für Ikea arbeitet, muss man schon beim Entwurf den Produktionsprozess sehr smart mitdenken. Es geht viel um Kosteneffizienz, aber auch um Nachhaltigkeit. Das war die beste Schule für uns.

Sie haben sowohl deutsche als auch spanische Kunden. Was sind die Unterschiede? Deutsche oder auch skandinavische Firmen brauchen das Gefühl, alles unter Kontrolle zu haben, beispielsweise in Form von strikten Zeitplänen. In Spanien ist das etwas offener und freier. Hier mögen nicht immer alle Dinge funktionieren, aber dadurch sind wir auch sehr gut darin, zu improvisieren.

Wie haben Sie das Problem Corona gelöst? Es war interessant, weil sich plötzlich einige Türen zu- und andere auftaten. Viele Firmen aus der Gegend haben sich bei uns gemeldet und wir hatten gut zu tun. Das Design aus Valencia fängt gerade an, so richtig zu brummen. Die Firmen werden im Ausland bekannter und die Qualität ist sehr gut. H.

HAND IN HAND
Moritz Krefter und Inma Bermúdez sind u. a. für bekannte Entwürfe wie die Leuchte *FollowMe* (li.) für MARSET verantwortlich

STUDIO INMA BERMÚDEZ

DIE TEAMPLAYER

Der deutsche Architekt Moritz Krefter und die Spanierin Inma Bermúdez sind ein kongeniales Duo. Ihre verschiedenen Hintergründe ergänzen sich bestens

H.O.M.E. SPANISH DESIGN SPECIAL 2022

PRIMERA DIVISIÓN

Die Oberliga des spanischen Designs ist ein Style-Volltreffer: Top-Brands und kreative Köpfe

PAARWEISE
Jordi Iranzo und Àngela Montagud lernen von Köchen

SUPERSOFT
Inspirationsquelle Luftballon: *Balloon* für Hersteller ANNUD

VALENCIA – seit 2017

CLAP STUDIO

Eine digitale Gallery für Architektur und Design betreiben Jordi Iranzo und Àngela Montagud nebenbei auch. Und anlässlich von Design Capital Valencia werden die beiden Gründer des Clap Studio einen kreativen Fußabdruck im Rahmen der Kunstinstallation „The Sea" – in der spektakulären Location des maritimen David-Chipperfield-Baus Veles e Vents – legen. Aber der eigentliche Fokus des in Valencia verorteten Clap Studio lässt sich mit den drei wesentlichen Begriffen „Einfachheit", „Eleganz", „spielerisch" umreißen. Überraschend, wo Clap Studio seine Expertise schult: nämlich über das intensive Beobachten der zeitlich wie räumlich optimierten Abläufe in der kreativen Spitzengastronomie.

ALICANTE – seit 1968

ACTIU. COOL WORKING

Was als kleine Werkstatt begann, wird nun im Technologiepark in der Nähe von Alicante fortgeführt, der mit strenger LEED-Platin-Zertifizierung für Nachhaltigkeit ausgeichnet wurde. Auch das verweist auf die ambitionierte Ausrichtung der Brand Actiu, die für stete Verbesserung der Produkt- und Arbeitswelt steht. Die eigens entwickelte Methode „Cool Working" soll zur Stärkung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz Nutzerbedürfnisse ausloten. Der Stuhl „Fluit" ist ein weiterer Schritt in der Nachhaltigkeitsstrategie von Actiu. Recycelter Kunststoff aus dem Agrar- und Lebensmittelsektor bildet die Materialbasis. „Ein Sessel wie das Meer", finden die Designer Archirivolto: „Niemals vollkommen still."

IN DER WELLE
Dank weicher Linien wirkt *Fluit* immer wie in Bewegung

FOTOS HERSTELLER, MARTIN MAI

MADRID – seit 2013

MAYICE STUDIO

Wie ringt man historischen Formen eine Art inneren Kern ab, befreit sie von unnötigem Ballast, schafft zeitlose Schönheit? Solche Fragestellungen sind typisch für die respektvollen Zugänge des 2013 in Madrid gegründeten, mit multidisziplinärem Design befasstem Mayice Studio – hinter dem sich Imanol Calderón Elósegui und Marta Alonso Yebra verbergen. Im exemplarischen Falle einer Kooperation mit der spanischen Royal Glass Factory La Granja gelang die Antwort mithilfe von 22 historischen Gussformen, einem Schatz aus dem Firmenarchiv, der für die dreizehn Leuchtenmodelle der „rfc+ collection" reaktiviert wurde. Das Resultat: zeitloses Klarglas in historischen Formen, das am Boden Halo-Effekte erzielt. Ganz anders als jener gläserne Skywalk am Felsen von Gibraltar, der ebenfalls von den beiden stammt. Respekt vor der Seele der Materialien, ihrer Historie und Funktionalität plus Sharing-Philosophie – so lauten elementare Ansätze des Duos.

GEMEINSAM LEICHTER
Beim Outdoor-Möbel *Buit Gradient* für GANDIA BLASCO führte der Dialog zwischen Handwerk und Technologie zu einem ultraleichten Ergebnis

NEUER BLICKWINKEL

Der Name ist Programm: *Heritage* von Mario Ruiz lotet die Firmen-DNA aus

TEAK-TECH

Gabriel Teixidó gestaltete die Outdoor-Linie *Paralel*

GATA DE GORGOS – SEIT 1920

POINT. TIEFE WURZELN

Drei Produkte pro Jahr – über den Daumen gerechnet. Nach über hundert Jahren verfügt Point über eine fast 300 Produkte umfassende Kollektion, in deren Verarbeitung die Handwerkskunst von Generationen einfließt. So erstaunt es kaum, dass sich aktuelle Kollektionen gerne auf dieses eindrucksvolle Erbe beziehen, das in der Region Alicante mit Rattanmöbel begonnen hatte. Mario Ruiz' Linie „Heritage" spürt etwa der Welt der Korbflechter von Alicante nach – und hüllt die Seele des Brands in weichere, fluidere Möbelformen. Das ist typisch für die Hintergrund-Recherchen, die die Designprojekte dieser ikonischen Firma begleiten.

HALTUNGSNOTE

Das Regal *Tria* wird seit 1978 ohne Unterbrechung angeboten. Neueren Datums ist der vom legendären Javier Mariscal entworfene Öko-Sessel *Green*

BARCELONA – seit 1973

MOBLES114

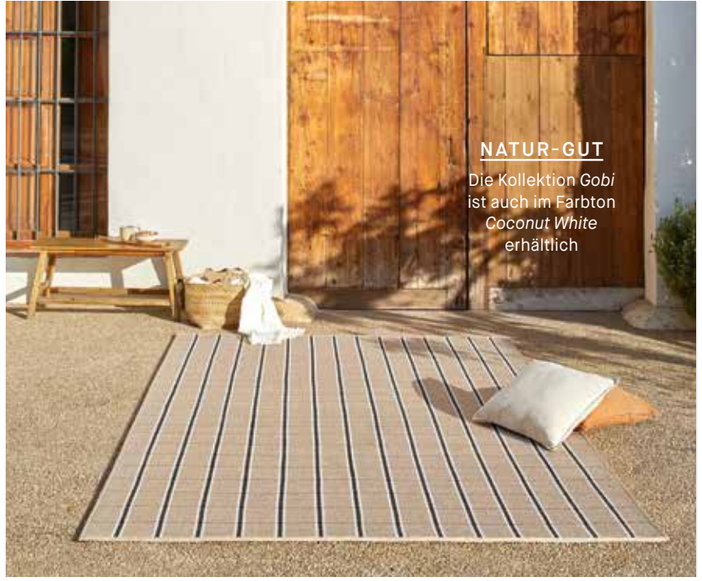
Óscar Tusquets, Jorge Pensi, Javier Mariscal oder André Ricard: Dass das 1973 von den beiden Industriedesignern J. M. Tremoleda und J. M. Massana in Barcelona gegründete Unternehmen mit Spaniens renommiertesten Designern zusammenarbeit, hat leicht nachvollziehbare Gründe. Lässt sich die DNA des Brands doch als stete Suche nach funktionalen, praktischen Lösungen ohne formal-ästhetische Kompromisse beschreiben. Das macht die Kollektionen für Office und privat zu Longsellern mit langem Atem.

FOTOS HERSTELLER

ALICANTE – seit 1917

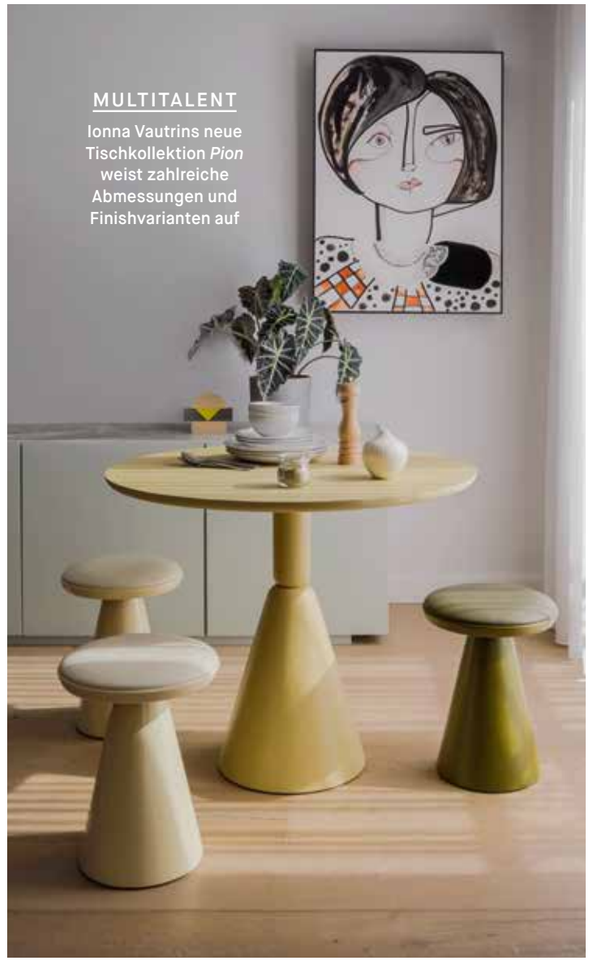
ROLS

Wer über hundert Jahre auf dem Buckel hat, der weiß: Morgen ist auch noch ein Tag. Genau so lange agiert das 1917 gegründete und nahe Alicante beheimatete Traditionsbrand Rols an vorderster Front spanischer Teppichherstellung. Fest eingebettet in lokale Tradition und Know-how, mit komplettem Produktionszyklus in spanischer Handarbeit, richtet sich der Blick auch in die Zukunft. Das verraten nun nachhaltige Kollektionen wie die aus recycelten PET-Flaschen entwickelte Linie „Terra".



NATUR-GUT

Die Kollektion *Gobi* ist auch im Farbton *Coconut White* erhältlich



MULTITALENT

Ionna Vautrins neue Tischkollektion *Pion* weist zahlreiche Abmessungen und Finishvarianten auf

MURCIA – seit 1973

SANCAL

Starke Charaktere und sinnliche Solisten – die als viefältiges Kollektiv noch stärker sind: Das 1973 gegründete Unternehmen Sancal rückt Möbel und Accessoires mit starker Identität in den Vordergrund seiner Designphilosophie und lädt zugleich zu personalisierten Lösungen ein. Häufig überraschend und gerne augenzwinkernd fallen die zeitgemäßen Entwürfe aus, für die eine große Reihe internationaler Designer mit ausgeprägter Handschrift – Stars wie Toyo Ito, Luca Nichetto oder Karim Rashid – mit einer Fülle an innovativen Ansätzen beiträgt. Das eigentliche Ziel der ekletischen Kollektion: nah dran am Menschen. Und zwar frei nach dem Motto: „It's possible to design a happier world."

BIG PADRE

Firmengründer und Art Director auf Lebenszeit: Santiago Castaño

LUFTIG

Technisch anspruchsvolle Kragenweite: *Remnant* von Note Design Studio

GRÜNES LICHT
Die *Circ*-Collection, hier am Beispiel Pendelleuchte, stammt von Nahtrang Studio

GIRONA – seit 1969

ESTILUZ. METALL-MAGIE

Der Background hinsichtlich des metallurgischen Know-hows, den die katalanische Familie Masdeu einbrachte, spielte auch 1969 eine Rolle. In diesem Jahr entschloss sich Gerard Masdeu Jordà dafür, mit der Gründung der Leuchtenfirma Estiluz neue Wege zu gehen. Seither liefert das Unternehmen stolz „solutions designed for a lifetime" – elegante, zeitlose und dauerhaft funktionale Lichtobjekte, die hochkarätige Oberflächenveredelung und innovative Technik kombinieren. Seit 1993 weiß man das auch in der Estiluz-Filiale in New York.

FÜR ALLES OFFEN
Rundum gelungen: *Noray* lässt sich als Insel benutzen

SEVILLA – seit 1982

FORMA 5. BÜRO-HELDEN

Überstunden fürs Büro – das macht das spanische Unternehmen Forma 5 seit 40 Jahren und hat sich so zu einem führenden Anbieter in diesem Bereich entwickelt. Ergonomie, Ästhetik, die Verwendung hochwertiger Rohstoffe und innovative Technologie akkumulieren in einem Designprozesss, der neben hochfunktionalen Drehstühlen auch im Bereich von Soft Seating und Wartezonen innovative Lösungen generiert. Die Herangehensweise des Unternehmens und die Performance der Produktlösungen zeichnet dann ein gemeinsamer Nenner aus. Er lautet: Betrachtung aus allen Blickwinkeln.

VALENCIA – seit 2018

ARNAU REYNA. DIE STRATEGEN

Wodurch wachsen Firmen? Welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang Branding, Art Direction, strategische Beratung, Industriedesign, Corporate Architecture? Seit 2018 bieten die in Valencia verorteten Industriedesigner Ramón Arnau und Mariola Reyna ein Komplett-Package für Firmen, die Größeres vorhaben. Die Produkte, die dabei ebenfalls entstehen, sollen vor allem eines sein: künftige Designikonen.

GUT IN SCHALE
Der von TREBOL produzierte Polstersessel *Norman* kombiniert 50s-Feeling und Buchenholzschale

TEAMARBEITER
Ramón Arnau und Mariola Reyna verfolgen als Power-Duo strategische Designziele

FOTOS HERSTELLER, MARTIN MAI

FLECHTWERK
Die spektakuläre *PET Lamp* kombiniert Wegwerfflasche und Dritte-Welt-Handicraft

BARCELONA/MADRID – seit 2004

ÁLVARO CATALÁN DE OCÓN

Lust an und Liebe für die Vielfalt, die unsere Welt trotz lückenloser Bemarktung auch noch bietet – dazu verhelfen die Arbeiten des Madrider Produktdesigners Álvaro Catalán de Ocón auf den ersten Blick. Die viel beachtete Verwandlung von PET-Flaschen in den zauberhaften „PET-Lamp Kronleuchter" ist ein Paradebeispiel dafür. Sie steht aber auch für eine besondere Haltung. Vermählung von Tradition und Innovation lautet diese und will das Überleben von traditionellem Handwerk sichern – gerne als potenzieller Partner von industrieller Massenproduktion. Dieser Ansatz stützt nun Communitys in Kolumbien, Chile oder Äthiopien, sprüht vor Individualität und schafft in Summe etwas, das der in Madrid, Mailand und London ausgebildete Designer „innere Schönheit" nennt.

EXTRASCHICHT
Der neue Stuhl *Klasik* stammt von Gabriel Teixidó und fügt sich in vielfältige Szenarien ein

SAN SEBASTIÁN – seit 1986

AKABA. SOZIAL UND EMOTIONAL

Möbel mit Persönlichkeit für ein besseres Arbeiten und Leben. So geradlinig formuliert die im baskischen San Sebastián beheimatete Marke Akaba ihren zentralen Ansatz. Dabei entstehen Kollektionen für Office, Workspace und Wohnen auf fünf Kontinenten, hybride Lösungen ebenso wie Textilien, Beleuchtung oder Accessoires für Silicon-Valley-Ikonen wie Facebook oder Dropbox. Selbstverständlich für Highlights wie etwa die von Jorge Pensi Design Studio entwickelte Sesselkollektion „KABI" ist dabei die Einbettung in die Firmen-DNA.

H.O.M.E. SPANISH DESIGN SPECIAL 2022

RÜCKHALT
Santiago Sevillanos Kollektion *Kedua* wurde nun um Sitzbänke mit und ohne Rückenlehne erweitert

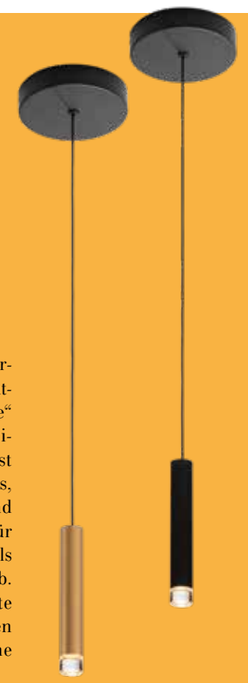
BARCELONA – SEIT 1964

KETTAL. IM AUSSENDIENST

Patricia Urquiola. Mario Bellini. Jasper Morrison. Rodolfo Dordoni. Ronan & Erwan Bouroullec. Und, und, und. Kettal kooperiert mit den Besten der Designwelt und zählt seit der Gründung im Jahr 1964 selbst zur Crème de la Crème jener Marken, die sich der Produktion von hochwertigem Mobiliar für den Außenbereich verschrieben haben. Niederlassungen in Barcelona, Marbella und Paris, Exporte in über sechzig Staaten unterstreichen die Rolle eines Trendsetters, der neben Entwürfen aus Aluminium nun auch die Haptik von innovativen Flechtmöbeln und außenbeständigen Holzarten zelebriert. Raumbildende Pavillons definieren dabei eine weitere Facette dieser Outdoor-Passion.

FRISCHLUFT
Vierbeiner aus der Möbelfamilie *Ringer* von Anastassiades. Der Clubsessel aus der Fukasawa-Kollektion *Tou* verbindet Flechttechnik und industrielle Gitterstruktur

AKZENTGEBER
Von Benedito Design stammt die Neuinterpretation einer klassischen Leuchtentypologie: *Candle*



LLEIDA – seit 1963

LEDS C4. RUHE FÜRS HAUS

Jetzt auch nur halb so groß wie die Normalversion. Mit der neuen Größe XXS entwickelt LEDS C4 die Kollektion „Candle“ weiter, die dank zahlreicher Finishvarianten oder Accessoires besticht. Das ist typisch für die Systematik eines Brands, das reduzierte nüchterne Ästhetik und eine architektonische Formensprache für unterschiedliche Bereiche verfolgt und als LED-Pionier Firmengeschichte schrieb. Zentrale Aussage: Die Designkonzepte von LEDS C4 wollen Räume aufwerten und sich in vorhandene gestalterische Stilwelten und Ambiente einfügen.

MATERIALMIX
Bei der aktuellen Erweiterung der Linie *Terra* setzt keramischer Überzug besondere Akzente

ALICANTE – seit 1979

MOBLIBERICA. LABOR

Zur Dynamik des andalusischen Unternehmens Mobiliberica zählt nicht zuletzt das Bekenntnis zum fortgesetzten Experiment. Es umfasst die Erforschung neuer Technologien und Materialien ebenso wie das Ausloten zukünfter Trends – freilich mit dem erklärten Ziel, hohe Ansprüche hinsichtlich Qualität und Design für internationale Märkte zu sichern. Neben interner Qualitätssicherung am Beginn der Produktionsprozesse spielen dabei europäische Normen eine zentrale Rolle – streng kontrolliert durch das Technologische Institut für Möbel in Spanien. Im Zentrum der Produktpalette stehen Sitzmöbel, Tische und Schranksysteme für den privaten und den Contractbereich – gerne in kräftigen Farben und angenehm reduzierten Formen in perfekt ausbalancierter Ergonomie.

NORD/WEST-LOOK
Angel Martis & Enrique Delamos Kollektion *Aura* orientiert sich an nordischer Ästhetik

ZARAUTZ – seit 1947

TREKU. AUS BASKENHAND

Stolz auf Tradition im Bereich Schiffsbau ist man an der baskischen Küstenstadt Zarautz seit jeher. Das gilt auch für Jesús Aldabaldetrecu, den Gründer des Tischlereiunternehmens Treku – dessen handwerklich perfekte Holzmöbel heute in fünfzig Länder exportiert werden: Sideboards, Tische, Regale, aber auch Sessel, die die Grenzen von klassischem Möbelbau und Moderne souverän verwischen. Eine ganz besondere Expertise legt Treku dabei in der Verarbeitung von Furnier aus nachhaltiger Produktion an den Tag – gepaart mit modularer Logik. Die Speise- und Wohnzimmer-Möbel der Kollektion „Aura“ wachsen etwa in 16 cm Rasterung in die Höhe und Breite.

HOLZWEG
Das baskische Brand ist stolz auf seine Expertise bezüglich Furnier

FOTOS HERSTELLER

SAN SEBASTIÁN – seit 1977

SELLEX. PUBLIC FRIENDS

Mario Ruiz, Burkhard Vogtherr oder das Trio Lievore Altherr Molina sind nur einige der bekannten Namen der Designwelt, die die 45-jährige Evolution einer konsequent umgesetzten Firmen-DNA begleiten. Dass sich Sellex als Spezialist für Objekteinrichtungen über diese Zeitspanne einen internationalen Namen gemacht hat und nun auf über tausend Referenzen in vierzig Ländern verweisen kann – darunter Flughäfen, Krankenhäuser, Büros, Kirchen, Restaurants, Universitäten oder Hotels –, belegt diese kompromisslose Passion fürs funktionale und belastbare Designmöbel auf eindrucksvolle Weise. Oder aber anders gesagt: Der öffentliche Raum würde ohne ein ambitioniertes Unternehmen wie Sellex weitweit weniger komfortabel ausfallen.

SCHÖN SCHLANK
Das modulare Sitzsystem *SLAM Soft* bietet optional USB-Anschlüsse. Design: Estudi Manel Molina

LEICHTGEWICHT
Das Studio Lievore Altherr Molina ließ sich bei der Aluminium-Bank *AERO* von einem Tragflächen-Detail inspirieren

WEICHE WELLE
Die Schaukel *BOLONIA swing* macht Lust auf Wiegen und Wogen

PAMPLONA – seit 1964

ISIMAR. MEER-WERT

Be mediterrenean! Für ein Land, das zwischen zwei Meeren liegt, ist der Verweis auf das mediterrane Erbe auch kultureller Navigator. Im Falle des Unternehmens Isimar, das seit 1964 Metallmöbel für den Indoor- und Outdoorbereich fertigt, verbindet sich dieses Firmenmotto mit dem Bekenntnis zu Lebenslust, Sonne und Genuss, um die diese Region weltweit beneidet wird. Galvanisierter Stahl oder Aluminium, beide zu 100 % recycelbar und immun gegen salzige Gischt, bilden das drahtige Rückgrat von zeitlosen Kollektionen, bei deren Design stets auch die Profi-Anwendung mit einkalkuliert ist.

FOTOS HERSTELLER

CLOSE-UP
Hari ist von der Welt der Textilwebstühle inspiriert. Entwurf: estudi{H}ac

EINFACH GENIAL
Wandhaken *Ele Wall*: vielseitig einsetz- und kombinierbar. Design: Eduardo Cámara und Patricia Ibáñez

OIARTZUN – seit 1975

ONDARRETA. HIER SITZT ALLES

Möbel für Sitzenbleiber und Sesshafte, für Menschen, die Gedichte, E-Mails schreiben oder auch nur ewig lange Abendessen genießen möchten – und die dabei auf die möglichst bequeme Lagerung ihres verlängerten Rückens –und nicht zu vergessen: auf den Rücken selbst! – angewiesen sind. Das ist die Klientel des baskischen Brands Ondarreta, das vor über vierzig Jahren am gleichnamigen Strand als kleiner Holz verabeitender Betrieb begonnen und das Thema Sitzkomfort zur Chefsache erklärt hat. Oder zur Chefinnensache – wurde das Unternehmen doch von María Luisa Galardi gegründet. Sitzschalen in Buche oder Eiche und zahlreiche Finishvarianten zeichnen nun erfolgreiche Entwürfe wie den Stuhl „Hari“ aus – der in vielen Multicolor-Varianten, aber auch in der nachhaltigen Spielart „Polypropylen Re-Wood“ konsequent weiterentwickelt wird.

LEDERLIEGE
Gabriel Teixidó knüpft mit dem Armstuhl *Neo* an spanische Materialtraditionen an

HOLZ IN BEWEGUNG
Das Sideboard *Manta* zeichnet sich durch eine organische Silhouette aus. Design: WOW Architects

MURCIA – seit 1976

MOBILFRESNO. HOTEL-PROFIS

Wachsen mit dem Siegeszug exklusiver Hotelketten – das kommerzielle Rückgrat des Unternehms Mobilfresno als hochkarätiger Ausstatter im Hospitality-Bereich wurde im Laufe der Jahrzehnte perfekt genutzt. Davon profitieren nun auch private Kunden, die das so erworbene Know-how und individualisierte Detaillösungen im Einfamilienhaus-Bereich beanspruchen können. Eine Palette von Korpusmöbel wie Gabriel Teixidós „Área“ oder der Armstuhl „Neo“ verweisen dabei auf handwerkliches Können im Umgang mit Holz – was im Falle des minimalistischen Konferenz- und Esstisches „Mesa“ stattliche Längen bis 300 cm erlaubt.

ERSTER PLATZ
Von Christophe Pillet stammt der bequeme *Duna XS*

ALICANTE – seit 1998

INCLASS. FÜR VIELE FÄLLE

Seit Ende der Neunzigerjahre macht sich das Familienunternehmen Inclass einen Namen bei der Herstellung von innovativen Möbeln für Arbeitsumgebungen, öffentliche Räume und Privathäuser und verweist dabei gerne auf den kulturellen Background der Mittelmeerregion. Im Fokus der Zusammenarbeit mit spanischen und internationalen Top-Designern wie Christophe Pillet, Archirivolto Design oder Jorge Pensi Design Studio stehen transversale Lösungen mit globalem Fokus, aber in lokaler Fertigung – bei breiter Palette an Materialausführungen. Die so entstehenden Stühle, Tische oder Tischsysteme lassen sich aber noch anders beschreiben: Inclass ordnet sie dem Ziel unter, wesentliche Beiträge für moderne und gesunde Räume zu schaffen. Mittelmeer-Spirit auch das.

FOTOS HERSTELLER, JAIME FERRER

NESTWÄRME
Die einladende Sofakollektion *Pacific* schafft Inseln im Wohnraum

MURCIA – seit 1970

FAMA. SOFA-PHILOSOPHIE

Virtuelle Showroom-Touren, Ausdehnung der Produktgarantie auf dreieinhalb Jahre, digitale Tools wie der Sofa-Konfigurator, Zero-Waste-Zertifikat als aktueller Beleg für den aktiven Ungang mit brennenden Problemen unserer Zeit: Mit solchen Maßnahmen setzt das bei Murcia beheimatete Unternehmen Fama Sofas ein Versprechen fort, das seit jeher die Designphilosophie des Sofaspezialisten auszeichnet: Bequem, leistbar, ästhetisch gelungen sollen Fama-Sofas sein – und damit hochgradig nutzerorientiert.

H.O.M.E.-SERVICE

Spanische Wohnbrands: Firmenregister

A

Actiu
Autovía CV. 80 - Salida Onil
03420 Castalla
www.actiu.com

Akaba
Atallu kalea 14
20170 Usurbil
www.akaba.net

Alp_
C/ García Lorca 30
18140 La Zubia, Granada
www.alpcarpets.com

Andreu World
C/ Los Sauces 7
46370 Valencia
www.andreuworld.com

Arkoslight
Pol. Ind. El Oliveral, Calle N
46394 Ribarroja del Turia
www.arkoslight.com

B

B.lux
Pol. Ind. Okamika, pab 1.
48289 Gizaburuaga, Bizkaia
www.grupoblux.com

BD Barcelona
C/ Ramon Turró 126
08005 Barcelona
www.bdbarcelona.com

C

Capdell
C. de Flora Tristán 24
46970 Alaquàs, Valencia
www.capdell.com

E

Estiluz
Crta. Ogassa s/n
St. Joan de les Abadesses
17860 Girona
www.estiluz.com

Expormim
Pol. Ind. Jaime I
46640 Mogente, Valencia
www.expormim.com

F

Fama
C/ Dr. Jiménez Díaz s/n
P.I Las Teresas P.O. Box 41
30510 Yecla
www.fama.es

Faro
C/ Princesa 52
08003 Barcelona
www.faro.es

Forma 5
Pol. Ind. Ctra. de la Isla
C/ Acueducto 12-14
41703 Dos Hermanas, Sevilla
www.forma5.com

G

Gandia Blasco
C/ Músico Vert 4
46870 Ontinyent
www.gandiablasco.com

Grassoler
C/ de la Clota 22
08290 Cerdanyola del Vallès
www.grassoler.com

I

Inclass
Ctra. Estación s/n
Pol. I-4 P5
Ap. Correos 466
03330 Crevillente, Alicante
www.inclass.es

Isimar
Ctra. Salinas km 1
31110 Noáin, Navarra
www.isimar.es

K

Kettal
C/ d'Aragó 316
08009 Barcelona
www.kettal.com

Kriskadecor
Ctra. Rojals 4
43400 Montblanc
www.kriskadecor.com

L

LEDS C4
Afores s/n
25750 Torà Lleida
www.leds-c4.com

Lladró
Ctra. Alboraya s/n
46016 Tavernes Blanques
www.lladro.com

LZF
Av. Reino de Valencia 14
46370 Chiva Valencia
www.lzf-lamps.com

M

Manuel Larraga
C/ Taormina 15-17, nave 1
Plataforma Logística Plaza
50197 Zaragoza
www.manuellarraga.com

Marset
Ctra. Rubí 284
08228 Terrassa, Barcelona
www.marset.com

Mobilfresno
Ctra. De Villena Km 2,5
Apdo 1
30510 Yecla, Murcia
www.mobilfresno.com

Mobliberica
Ctra. N340, km 704'4
03330 Crevillent
www.mobliberica.com

Mobles114
C/ Julián Romea 16
08006 Barcelona
www.mobles114.com

N

Nanimarquina
C/ Església 10 3º D
08024 Barcelona
www.nanimarquina.com

Naturtex
C/ Gutiérrez de Cárdenas 36
Aptdo. de correos 84
03330 Crevillent
www.naturtex.es

O

Ondarreta
Zuaznabar Kalea 83
20180 Oiartzun, Gipuzkoa
www.ondarreta.com

P

Point
Partida Planet s/n
03727 Xaló, Alicante
www.point1920.com

Punt
C/ Islas Baleares 48
Apdo. correos 14
46988 Fuente del Jarro
www.puntmobles.com

R

Resol
Crta. Santa Coloma km 46
17178 Les Preses, Girona
www.resol.es

Rols
Pol. Ind. Faima
C/ Calp Nave 70
03330 Crevillente, Alicante
www.rolscarpets.com

S

Sancal
Pol. Ind. La Herrada
C/ Principe de Asturias 18
30510 Yecla, Murcia
www.sancal.com

Santa & Cole
Ctra. C-251 km 5,6
08430 La Roca
www.santacole.com

Sellex
Ezurriki kalea 8–10
20305 Irun, Gipuzkoa
www.sellex.es

T

Treku
Olabidea 9, Apdo. 27
20800 Zarautz Guipuzkoa
www.treku.com

V

Vibia
C/ Progrés 4–6
08850 Gavà, Barcelona
www.vibia.com

Viccarbe
Trav. Camí el Racó 23
P.I. Norte Beniparrell
46469 Valencia
www.viccarbe.com

Vondom
Polígono 6, 16
46293 Beneixida, Valencia
www.vondom.com